

## **SG Tübingen 2 - VfL Nagold: 21:24 (12:14)**

Mit voller Bank aber zu wenig Durchschlagskraft:

Die zweite Niederlage in Folge kassierte die SG Tübingen 2 völlig verdient vor eigenem Publikum. Trotz voller Bank und dem deutlichen Misserfolg in Leonberg kam die Mannschaft, gecoacht von Axel Belser und Fabio Weichert, nie richtig in die Partie.

Die Heimmannschaft verschlief völlig den Start und lag bereits nach fünf Minuten mit 0:4 in Rückstand. Die gesamte Spieldauer hatte man das Gefühl, dass die Tübinger sich schon in der 3. Halbzeit befanden. Völlig unerklärlich fehlte der gesamten Mannschaft die Einstellung, der Dampf und die nötige Klarheit in den Aktionen.

Folgerichtig war Trainer Axel Belser schon früh zur 1. Auszeit gezwungen, um an seine Jungs zu appellieren.

Im Folgenden konnte man sich etwas stabilisieren, erzielte sogar den zwischenzeitlichen Ausgleich. Die Halbzeitführung von Nagold ging dennoch absolut in Ordnung, da sowohl die Abwehr der Hausherren zu lasch agierte, als auch im Angriff klare Chancen vergeben wurden.

Trotz der schwachen ersten Hälfte war Tübingen noch voll im Spiel, die zwei Tore wollte man so schnell wie möglich aufholen. So gelang es der Mannschaft auch sich kurz zu fangen, beim Stand von 15:15 war man in der 34. Minute wieder dran. Wer jetzt dachte, dass dies die Initialzündung gewesen sein sollte wurde leider enttäuscht. Bis zur 40. Minute konnte man das Spiel noch offen gestalten, der Einbruch danach war kaum zu erklären.

Eine löchrige Abwehr, zu schnelle Entscheidungen im Angriff und die über die gesamte Spielzeit fehlende Geilheit auf den Sieg waren an diesem Samstagabend einfach nicht zu kompensieren.

So gewann der Gast aus Nagold, der die vermeintlich einfachen Dinge gut machte: eine kompakte Abwehr wurde gestellt und im Angriff agierte man clever und geduldig und setzte immer wieder den Kreisläufer gut in Szene. Mit 24 Gegentoren kann man ein Spiel durchaus für sich entscheiden, wenn man allerdings nur zwei Tore in der letzten Viertelstunde wirft und den Kopf verliert, verliert man ein solches Spiel verdient.

Glückwunsch an den Gast, der verdient gewonnen hat. Der Vollständigkeit halber sei noch die schwache Spielleitung erwähnt, die von beiden Mannschaften sowie dem Publikum teilweise lautstark kommentiert wurde und somit für unnötige Aufregung sorgte.

Für die Unistädter geht es diese Woche nach Mössingen, wo man als Mannschaft eine Reaktion zeigen kann. Anpfiff ist allerdings zu ungewohnter Zeit am kommenden Samstag, den 18.11 um 15.00 Uhr.

Es spielten:

Stefan Schnitzer, Martin Schnitzer - Philipp Rist, Jakob Hodyl, Matthias Gesterkamp, Jan Paul Bachteler, Jonas Behm, Mirko Quast, Maxim Cahn, Stephan Fischer, Timm Roth, Uwe Rakautz, Florian Binder